

**Bezugss.-Preis**  
In der Bezugspostbox oder beim Buchhändler abgezahlt; vierzehntäglich 40 P.—, bei  
gewöhnlicher wöchentlicher Auslieferung mit Post  
48 P.—. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzehntäglich 40 P.—, für  
die übrigen Länder laut Bezugssprekette.

**Redaktion und Expedition:**

Johannissäule 8.

Gemüthsäule 154 und 222.

**Auslieferation:**

Eduard Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,  
H. 20, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**

Waisenstraße 84.

Gemüthsäule 154 und 222.

**Haupt-Filiale Berlin:**

Carl Diederich, Herzl. Samm. Postbuchhandlung,  
Königstr. 10.  
Gesundheitsamt VI Nr. 4600.

**Nr. 357.**

### Politische Tagesschau.

Leipzig, 16. Juli.

Begleitpräsident Prinz Hohenlohe und der Clericalismus.

Der Verlust des reichsständischen Clericalismus wegen der Annahme der liberalen Kandidatur im Reichstag-Wahlkreis Hagenau aus dem Amt zu entfernen, wird von dem Organ des durchsetzenden Reichstagskandidaten Pauli mit gesteigerter Heftigkeit fortgesetzt. Prinz Hohenlohe hat als liberaler Politiker den Clericalismus den Krieg erklärt, und damit nach der Ansicht der reichsständischen Clericalisten einen Verlust begonnen, der mit dem Ausfallen aus dem Amt geblieben werden muss. „Die hohen Beamten“, schreibt das Blatt des Herren Hauses, „mögen ihre politische Überzeugung beobachten, sie mögen Clerical sein oder liberal, aber doch einer der Majorität des Landes den Krieg erklärt, wie es der Begleitpräsident von Kolmar getan hat, das darf die Regierung nicht dulden. Die Sieversabiet haben das Recht zu erwarten, dass gerade die hohen Beamten sich nicht in das Gewicht der Parteien hürten.“ Die katholische Majorität wird es sich ernstlich verdienen, dass ihre Sieversabietler hohe Gehälter liefern.“ Der Anspruch, dass ein hoher Beamter aus Rücksicht auf die Majorität der Sieversabiet keine Reichstagskandidatur anstrebe, ist im Gegensatz zu jener Majorität nicht mit dem Reichsvorfaßung unvereinbar. Denn die Reichsvorfaßung gewährt den Beamten ohne Einschränkung das Recht, sich in den Reichstag wählen zu lassen. Der Anspruch der reichsständischen Clericalisten ist ferner unvereinbar mit der Praxis der Clericalen Politik: der Clericalismus steht in den Parlamenten so manchen Beamten, dessen politischer Standpunkt nicht nur nicht denselben der Majorität der Sieversabiet ist, sondern dem letztern ausdrücklich gegenübersteht. Wenn die Regierung sich häufiig genug die schriftliche Opposition jüdischer Clericaler Beamten im Parlament gefallen lassen muss, hat sie mit doppelter Einsicht das eben selbständige, wie herrschsächtische Verfahren abzuweisen, das nicht clericalistische Beamte vor ihr im Parlament nicht gebuhlt werden sollen. Das Ansuchen der Sieversabiet gegen den Prinzen Hohenlohe bedeutet sachlich wegen der offenen Unzulänglichkeit dieses Gesuchspunkts überhaupt gelingend zu machen, nur insofern etwas, als es der Sozialdemokratie Sieversabietern mehr Clerical Politiker auf denstellen kann, der Demagogie zu begegnen, welche sie ihrerseits bevorzugt. Das Organ des durchsetzenden Reichstagskandidaten Haas macht endlich die Straßburger Regierung neuen den Sieversabietabenden von Kolmar durch die Drohung klar, dass infolge seiner Hagenauer Kandidatur das Vertrauen der katholischen Bevölkerung zur Regierung gesunken habe. Die Straßburger Regierung hat sich in den letzten Jahren gegenüber dem Clericalismus wiederholt gelöst zu erkennen; wenn sie dies auch bereits den Clericalen Anführern wider den Prinzen Hohenlohe tue, wäre damit unzutrefflich eine schwere Erhütterung ihrer Autorität verfüllt.

### Evangelische und katholische Volksschüler.

Die allgemeine Volksschulstatistik vom Jahre 1901 weist im letzten Jahrhundert eine erheblich stärkere Wach-

schau auf der Zahl der katholischen Volksschüler auf als der evangelischen. Während die Schülerzahl auf evangelischer Seite nur von 3200 481 auf 3200 748, also um 24 263 oder 0,8 Prozent gelegen ist, erhöhte sich die Zahl der katholischen Volksschüler von 1900 bis 1901 von 1001 018 auf 2118 815, also um 217 802 oder 11,4 Prozent. Die Zentralstatistik hat dies „als ein günstiges Zeichen für den gesunden moralischen Kern des katholischen Volkes“ bezeichnet. Diese Freude könnte man der katholischen Freiheit sicherlich gönnen, wenn in dieser Erfolgsschreibung nicht zugleich das Gegenteil in Bezug auf den evangelischen Volksschüler steht. Tatsächlich hat sich über die Zentralstatistik, wie der T. T. dies näheren nachweist, nur durch eine oberflächliche Kenntnisnahme zwischen lassen. Allerdings nimmt seit Jahren die Zahl der katholischen Volksschüler stärker zu als die der evangelischen, obwohl dieser Unterschied nicht so erheblich ist, dass man daraus so weitgehende Folgerungen ziehen dürfte. Nach den Schätzungen der Schulstatistik betragen die evangelischen Volksschüler im Jahre 1896 63,25 Prozent, 1900 62,6 Prozent der Gesamtheit, während die Zahl der katholischen Volksschüler in demselben Zeitraum von 35,70 auf 36,30 Prozent liegt. Die Hauptursache dieser an und für sich geringen Unterschied liegt nicht so sehr an der Verschiedenheit der natürlichen Vermehrung auf beiden Seiten, als in dem verschiedenen Anteil an der Teilreichtum Auswanderung. Das nun im Jahrhundert 1890/01 ein viel bedeutender Unterschied auf beiden Seiten vorhanden ist, erklärt sich aus der Tatsache, dass eine Reihe großer Gemeinden ihre Volksschulen durch einen Unterricht beteiligen, in zwei besondere Zweige und drei Säulen, die, wie schon früher, so auch im letzten Jahre, ihre Dienste unentgeltlich zur Verfügung stellen. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Der leute Sonderzug mit den Teilnehmern an der Beratung ist gekommen nach Moskau abgegangen. Es werde zugegeben, dass die Möglichkeit eines Krieges erdrückt wurde, es werde aber erklart, dass dies nicht Gegenstand der Beratung gewesen sei. Es zeige deutlich, dass seit der Ankunft des Kriegsministers Augustin Ruklands kriegerische Vorbereitungen im Maße begriffen seien und die Arbeit befehle, mehr Truppen in die Mandschurei zu bringen. Unternehmer in Port Arthur hätten in der vorigen Woche Anträge erhalten zur sofortigen Beschaffung von Materialien zur Errichtung von Baracken für 20 000 Mann, die aus Chardan abgehen sollen. Beamte, die an der Beratung teilgenommen haben, hätten erklärt, der Rukland Ruklands gegen die Definition der mandchurischen Feste für den freuden Handel sei nicht begründet auf eine Gegenwartsgeschichte gegen die Knechtlichkeit der Fremden;

### Kriegsbefreiung im fernen Osten.

Dem „Neuerlichen Bureau“ wird aus Port Arthur über Ushio gemeldet, dass die Beratung der russischen Diplomaten und anderer Beamten vorgestern beendet worden ist. Der lange Sonderzug mit den Teilnehmern an der Beratung ist gekommen nach Moskau abgegangen. Es werde zugegeben, dass die Möglichkeit eines Krieges erdrückt wurde, es werde aber erklart, dass dies nicht Gegenstand der Beratung gewesen sei. Es zeige deutlich, dass seit der Ankunft des Kriegsministers Augustin Ruklands kriegerische Vorbereitungen im Maße begriffen seien und die Arbeit befehle, mehr Truppen in die Mandschurei zu bringen. Unternehmer in Port Arthur hätten in der vorigen Woche Anträge erhalten zur sofortigen Beschaffung von Materialien zur Errichtung von Baracken für 20 000 Mann, die aus Chardan abgehen sollen. Beamte, die an der Beratung teilgenommen haben, hätten erklärt, der Rukland Ruklands gegen die Definition der mandchurischen Feste für den freuden Handel sei nicht begründet auf eine Gegenwartsgeschichte gegen die Knechtlichkeit der Fremden;

sondern dagegen, dass fremde Konsule in den Städten, die tatsächlich unter russischer Kontrolle stehen, bei der russischen Regierung beklagt werden und die Kaufleute, die sie vertreten, außerterritoriale Rechte genießen sollen. Ein solcher Zustand werde sicherlich große Reibungen zur Folge haben, wie es in Russland der Fall gewesen ist. Einwohner Friedlicher lautet die folgende Meldung:

\* Washington, 15. Juli. (Neues Bureau.) Es verlangt, geben Sie eine Besprechung über die Mandchurie angelegenheit zwischen dem Staatssekretär Hay und dem russischen Geschäftsträger Danilenko stattgefunden, die einen durchaus befriedigenden Verlauf nahm. Es werde die baldige Erledigung der Frage der Mandchurie erwartet. Dem japanischen Minister, der im australischen Amt vorstach und sich über die Besprechung erfreute, sei erklärt worden, dass Politik in der Mandchurieangelegenheit sei lediglich darauf gerichtet, dort offene Höfen für die ganze Welt zu erlangen.

### Vom Deutschtum in Australien.

Tapfer kämpfen in jüngerer Zeit unsere Landsleute im historischen Australien für die Erhaltung der deutschen Sprache. Es hat sich dort ein Deutsches Schulverein von Victoria gebildet, aus dessen jüngstem Jahresbericht mit einige interessante Daten mitgeteilt in der Regel sind. Der Verein unterhält in Melbourne eine Sonnabendsklasse zum Unterricht deutscher Kinder. Untergliedrung 10 deutsche Kinder befinden diese Klasse; am Unterricht beteiligen sich zwei besondere Lehrer und drei Säulen, die, wie schon früher, so auch im letzten Jahre, ihre Dienste unentgeltlich zur Verfügung stellen. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im Saale des Melbourne Deutschen Turnvereins abgehalten hat, und bei der u. a. auch Romberg's Kantate „Das Lied von der Glorie“ unter Mitwirkung verschiedener deutscher Diplomaten und anderer Beamten vorgespielt wurde. Das Ziel des Schulvereins ist die Errichtung einer täglichen deutschen Schule; jedoch sieht der Erhaltung dieses Ziels die Bedeutung der zur Verfügung stehenden Mittel im Wege. Innerhalb in die Zahl der Mitglieder des Vereins im vorigen Jahr gewachsen; eine bedeutende Vergrößerung hat er dadurch erfahren, dass der katholisch-deutsche Konklave in Brisbane, Herr v. Stoenner, sowie unser heimlicher Altmann, deutscher Schulverein zur Errichtung des Deutschen im Auslande als Mitglieder vertreten sind. Wie der Verein auch sonst für die Belebung des deutschen Geistes im fernen Lande wirkt, beweist die schone Schilderung, die er an dem vorigen Sonnabend des Oktobers, am 10. November 1902, im



Auf der Tagung  
Referenten Prof.  
Dr. Sombart,  
mit mehreren  
Wirtschaftsleben  
und Privat-  
leben, dem u. a.  
Bauverwaltung  
Dr. Wille,  
Dr. Petersen,  
die lokalen Vor-  
in die Hand ge-  
setzen.

Streitig-  
keiten und  
Sicherheit  
der Bevölkerung;  
den Schülern  
seitens der  
Gilde-Mit-  
glieder; aus-  
schluss der  
Schüler;  
zudenken auf  
der Tagung.  
Dali 1903, auf  
Wirtschaftsleben  
find in deutlicher  
Weise über, will  
die legierten Um-  
setzen mit der Bitte,  
in deutscher

Beispiel für die  
sozialen und politischen  
Forderungen der  
Gesellschaft und  
der Gewerkschaften

ab! Wenn man

gesagt ist, dass

es unbedingt

zu tun ist, wenn

Unterland geht

einmal denken

und prüfen auf

wesentlich gemacht

zu tun ist, dass

es unbedingt

meinen Fenstern ein gründliches Meer frischblauem Hafne wogen, sah, da wogt heute ein würtiges Wassermeer, da springen heute die Wogen wie Hunderttausende wütender Raubtiere, rachen sich in unheimlichen Wirbeln raschende, kräuselnde Wasserfeste. Ich sehe am offenen Fenster und blide in die lebende, lebende See; tausendfach Geistinner, lägerfresser Dächer, Bettlaken jagen in Windstille vorüber, und dort: eine Wiege — ein Kind darin — schaut auf den brodelnden Wellen! Nicht dahinter auf winzigen Schilfbach mit gerungenen Händen ein Weiß! Durch das Heulen des Windes, durch das Kichern der Wogen glaubt ich das Rufen der Herren zu hören. Aber ob auch Thaten von Männern an beiden Ufern seien, so fehlen doch Huber und Kahn, und wenn sie nicht fehlten, ehe das Boot vom Lande stieß, müßten Wiege und Holzdrach längst in weite Ferne fortgerissen sein. Und fortgerissen mit Viehskelle werden Kind und Frau und verschwunden spurlos in den zergelaubten Tiefen, über die die schwankend und ächzend, dem Einschlag nahe, die schweren Holzbojen der Freiholzauer Brücke flattern.

○ **Rasenburg.** 15. Juli. In einem Zwiespalt mit der Königl. Regierung ist wieder einmal unsere Stadtvorstellung geraten. Die Regierung bemängelt, daß die Kämmerer, welche die Angelegenheiten der Hopfialasse mit verwaltet, dafür 2000 A. Jahresentschädigung berechnet; 600 A. seien genug, und deshalb solle der seit einer Reihe von Jahren erworbene Mehrbetrag in Höhe von 12.087 A. an die Hopfialasse zurückgezahlt werden. Einwände gegen diese Verkürzung sind bereits höheren Ordnung zurückgewiesen worden, und so hat sich denn der Magistrat, wenn auch schweren Herzens, entschlossen, der Anordnung der Regierung Gehör zu schenken. Anders aber unterteilt die Vorstellung. Sie meinen, die Kämmerer sei befugt, ihre Leistungen angemessen zu berechnen und die beanprachte Summe sei für die zu leistende Arbeit nur angemessen. Überdies habe die Regierung die alljährlich eingereichten Abrechnungen noch nie beanstanden. Das Kollegium lehnte jedoch die Rückerkundung der angeblich zu Unrecht erhobenen Gelder rundweg ab und will auch fernherin 2000 A. fordern oder der Regierung die Einsetzung einer andern Vermögensverwaltung annehmen.

— **II. Stenographien der Schule Stolze-Schrey.** Die Schule Stolze-Schrey hält in den Tagen vom 2. bis 6. Oktober d. J. ihren zweiten Stenographentag in Frankfurt a. M. ab. Gleichzeitig mit dem Kongreß soll eine Stenographische Ausstellung angelegt werden, für die der Saal der Polytechnischen Gesellschaft gemietet ist.

— **Mannheim.** 15. Juli. Aus dem Rheine wurden gestern die Leichen einer Frau und eines Mannes gefunden. Die Leiche des Mannes war mit Steinen beschwert, die mit Stricken an dem Halse und um den Leib befestigt waren. Die Frau war etwa 30—35 Jahre alt, der Mann etwas 50 Jahre. Die Verhältnisse sind noch nicht festgestellt.

— **Die Urographie der Aufschlagskarte.** Ueber den Urfurth der Aufschlagskarte wird bekanntlich viel geschrieben. Als ihr Geburtsjahr wurde vielfach das Jahr 1870 bezeichnet; für viel älter wagen selbst die fahrenden Forstherre zu erklären. Nun wird das aber anders werden! John Grand-Carteret hat im "Almanach de la petite poste de Paris", in einer Mitteilung aus dem Jahre 1877, eine interessante Stelle gefunden, die er in der Nachzeitchrift "Die illustrierte Postkarte" citiert: "Man findet sich durch die Post, also Kompliment über Glückwunsch, über das verschiedenste, "aujors", gravirte und oft mit Vermerkungen versehene Karten, die, offen für die Augen eines jeden, beschriftet werden. Man hat über diese Neuerscheinung, die eine Erfindung des Graveurs Desmalons ist, viel gesprochen. Einige finden, daß es die Tüde der Bediensteten fördern heißt, da sie so in die Geheimnisse der

Herrschaft eindringen können." Weitere Mitteilungen über diese "Urographie unserer Aufschlagskarte" fehlen leider. Die Sammler dürften wohl zu ihrem Leidwesen — kein Exemplar der von dem Graveur Desmalon erfundenen Karte behalten. Wie dem aber auch sein möge: die illustrierte Postkarte hat jetzt einen Adel, denn die Hauptposte ist, das man hören hat,

— **Stockholm.** 15. Juli. Die Teilnehmer an der Jahresversammlung der Deutschen Schiffbaukunstlichen Gesellschaft begaben sich heute nach Stockholmer und Uppsala. Im Laufe des Tages empfingen die beiden Dampfer "Hanshall" von der Deutschen Ostseefahrt und "Scheep" vom Norddeutschen Lloyd den Besuch des deutschen Gesandten Grafen Leyden, ferner den österreichisch-ungarischen und den englischen Gesandten. Am Abend fand auf beiden durch eine Brücke miteinander verbundenen Dampfern ein Ball statt, zu welchem zahlreiche Mitglieder der Stockholmer Gesellschaft geladen sind. Nachts verlassen die beiden Schiffe Stockholm wieder, um die Teilnehmer an der Versammlung in die Heimat zurückzuführen.

— **Liverpool.** 15. Juli. Auf den bissigen Waterloo-Bahnwagen sprang heute nachmittag ein Herrenzug aus dem Gleise, wobei ein Teil der Wagen zerstört wurde. Sowohl bisher festgestellt ist, sind 5 Personen getötet und 20 verletzt worden. Der aus acht Wagen bestehende Zug fuhr aus dem Gleis auf den Bahndamm und raste in den Gabelfortschalter.

— **Petersburg.** 15. Juli. Im letzten Heft des offiziellen

Organs des russischen Reichsministeriums finden wir einen Artikel über die neue Errichtung des Minister für Außenhandel. Es handelt sich um ein Projekt billiger Schienennetze, die in erster Linie für Automobile, dann aber auch für alle anderen Fahrzeuge mit geeigneter Spurweite dienen sollen. Diese Schienennetze werden aus Holz oder armiertem Beton hergestellt. Die Anlagen sollen

1000 bis 2000 Rubel pro Kilometer nicht übersteigen. Es

ist bereits beschlossen, eine derartige Automobilbahn in der Umgebung von Saratow-Selo zu errichten.

Dort sollen auch verschiedene vom Minister projektierte Schienennetze erprobt werden. Außer der Billigkeit haben

die neuen Schienennetze noch der Sicherheit des Organs des Reichsministeriums noch den Vorzug, daß sie leicht übertragbar sind. Selbstverständlich muß es ihnen große

technische und wirtschaftliche Bedeutung bei.

(Voss. Zeit.)

— **Blätter amerikanischen Humors.** Im Buchtheater Pastor: "Seiden Sie ergo, armer Freund, und geben Sie die Hoffnung nicht auf!" Verbrecher: "Sie haben gut reden, ich soll die Hoffnung nicht aufgeben, aber wenn ich da verhaftet werde, werde ich lediglich Jahre alt sein; wie kann ich da noch kosten, einen Einbruch vollzählen zu können?" Gäßner: "Hier ist ein gutes Trifftge, nun sagen Sie mir aber auch, welche Speisen Sie mir empfehlen können?" Kellner: "Wenn ich da ehrlich sein soll, dann muß ich Ihnen raten, in ein anderes Restaurant zu gehen und dort dieselbe Frage zu stellen." — Dichter: "Bevorlesen Sie für Frühlingsgesänge?" Rebsattler: "Und wie! Jedermann, wenn ich eines abdrücke, verlässt ich ein halbes Dutzend Abonnenten."

— **Spielplan der Leipziger Stadttheater.**

Neues Theater: Freitag, den 17. Juli (19. Abend). "König und Königin". 3. Seite nach: "Die Fledermaus". Abend 7 Uhr. (Schauspiel-Theater.)

Altes Theater: "Schloßfelsen".

— **Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.**

Freitag, den 17. Juli: Einmalige Vorstellung bei halben Preisen: "La Bohème". Oper in 4 Akten von Giacomo Puccini.

## Eisenbahn-Fahrtplan.

### Absfahrt.

#### I. Sächsische Staatsbahnen.

##### II. Von Dresdner Bahnhof.

A. Von Leipzig-Döbeln. Brem.: \*12.55 (Nord-Süd-Express nur 1. Kl. u. Befehl) — \*13.55 (Ding 1.—8. Kl. u. Sof. Schlesia nach Görlitz und böhmische Böhmen, Richtung 1. Kl. — 1. Kl. u. Sof. — 12.55 (nur Brem. und Befehl) — 13.27 (nur Brem. und Befehl) — 13.55 (nur Brem. und Befehl) — 14.25 (nur Brem. und Befehl) — 14.55 (nur Brem. und Befehl) — 15.25 (nur Brem. und Befehl) — 15.55 (nur Brem. und Befehl) — 16.25 (nur Brem. und Befehl) — 16.55 (nur Brem. und Befehl) — 17.25 (nur Brem. und Befehl) — 17.55 (nur Brem. und Befehl) — 18.25 (nur Brem. und Befehl) — 18.55 (nur Brem. und Befehl) — 19.25 (nur Brem. und Befehl) — 19.55 (nur Brem. und Befehl) — 20.25 (nur Brem. und Befehl) — 20.55 (nur Brem. und Befehl) — 21.25 (nur Brem. und Befehl) — 21.55 (nur Brem. und Befehl) — 22.25 (nur Brem. und Befehl) — 22.55 (nur Brem. und Befehl) — 23.25 (nur Brem. und Befehl) — 23.55 (nur Brem. und Befehl) — 24.25 (nur Brem. und Befehl) — 24.55 (nur Brem. und Befehl) — 25.25 (nur Brem. und Befehl) — 25.55 (nur Brem. und Befehl) — 26.25 (nur Brem. und Befehl) — 26.55 (nur Brem. und Befehl) — 27.25 (nur Brem. und Befehl) — 27.55 (nur Brem. und Befehl) — 28.25 (nur Brem. und Befehl) — 28.55 (nur Brem. und Befehl) — 29.25 (nur Brem. und Befehl) — 29.55 (nur Brem. und Befehl) — 30.25 (nur Brem. und Befehl) — 30.55 (nur Brem. und Befehl) — 31.25 (nur Brem. und Befehl) — 31.55 (nur Brem. und Befehl) — 32.25 (nur Brem. und Befehl) — 32.55 (nur Brem. und Befehl) — 33.25 (nur Brem. und Befehl) — 33.55 (nur Brem. und Befehl) — 34.25 (nur Brem. und Befehl) — 34.55 (nur Brem. und Befehl) — 35.25 (nur Brem. und Befehl) — 35.55 (nur Brem. und Befehl) — 36.25 (nur Brem. und Befehl) — 36.55 (nur Brem. und Befehl) — 37.25 (nur Brem. und Befehl) — 37.55 (nur Brem. und Befehl) — 38.25 (nur Brem. und Befehl) — 38.55 (nur Brem. und Befehl) — 39.25 (nur Brem. und Befehl) — 39.55 (nur Brem. und Befehl) — 40.25 (nur Brem. und Befehl) — 40.55 (nur Brem. und Befehl) — 41.25 (nur Brem. und Befehl) — 41.55 (nur Brem. und Befehl) — 42.25 (nur Brem. und Befehl) — 42.55 (nur Brem. und Befehl) — 43.25 (nur Brem. und Befehl) — 43.55 (nur Brem. und Befehl) — 44.25 (nur Brem. und Befehl) — 44.55 (nur Brem. und Befehl) — 45.25 (nur Brem. und Befehl) — 45.55 (nur Brem. und Befehl) — 46.25 (nur Brem. und Befehl) — 46.55 (nur Brem. und Befehl) — 47.25 (nur Brem. und Befehl) — 47.55 (nur Brem. und Befehl) — 48.25 (nur Brem. und Befehl) — 48.55 (nur Brem. und Befehl) — 49.25 (nur Brem. und Befehl) — 49.55 (nur Brem. und Befehl) — 50.25 (nur Brem. und Befehl) — 50.55 (nur Brem. und Befehl) — 51.25 (nur Brem. und Befehl) — 51.55 (nur Brem. und Befehl) — 52.25 (nur Brem. und Befehl) — 52.55 (nur Brem. und Befehl) — 53.25 (nur Brem. und Befehl) — 53.55 (nur Brem. und Befehl) — 54.25 (nur Brem. und Befehl) — 54.55 (nur Brem. und Befehl) — 55.25 (nur Brem. und Befehl) — 55.55 (nur Brem. und Befehl) — 56.25 (nur Brem. und Befehl) — 56.55 (nur Brem. und Befehl) — 57.25 (nur Brem. und Befehl) — 57.55 (nur Brem. und Befehl) — 58.25 (nur Brem. und Befehl) — 58.55 (nur Brem. und Befehl) — 59.25 (nur Brem. und Befehl) — 59.55 (nur Brem. und Befehl) — 60.25 (nur Brem. und Befehl) — 60.55 (nur Brem. und Befehl) — 61.25 (nur Brem. und Befehl) — 61.55 (nur Brem. und Befehl) — 62.25 (nur Brem. und Befehl) — 62.55 (nur Brem. und Befehl) — 63.25 (nur Brem. und Befehl) — 63.55 (nur Brem. und Befehl) — 64.25 (nur Brem. und Befehl) — 64.55 (nur Brem. und Befehl) — 65.25 (nur Brem. und Befehl) — 65.55 (nur Brem. und Befehl) — 66.25 (nur Brem. und Befehl) — 66.55 (nur Brem. und Befehl) — 67.25 (nur Brem. und Befehl) — 67.55 (nur Brem. und Befehl) — 68.25 (nur Brem. und Befehl) — 68.55 (nur Brem. und Befehl) — 69.25 (nur Brem. und Befehl) — 69.55 (nur Brem. und Befehl) — 70.25 (nur Brem. und Befehl) — 70.55 (nur Brem. und Befehl) — 71.25 (nur Brem. und Befehl) — 71.55 (nur Brem. und Befehl) — 72.25 (nur Brem. und Befehl) — 72.55 (nur Brem. und Befehl) — 73.25 (nur Brem. und Befehl) — 73.55 (nur Brem. und Befehl) — 74.25 (nur Brem. und Befehl) — 74.55 (nur Brem. und Befehl) — 75.25 (nur Brem. und Befehl) — 75.55 (nur Brem. und Befehl) — 76.25 (nur Brem. und Befehl) — 76.55 (nur Brem. und Befehl) — 77.25 (nur Brem. und Befehl) — 77.55 (nur Brem. und Befehl) — 78.25 (nur Brem. und Befehl) — 78.55 (nur Brem. und Befehl) — 79.25 (nur Brem. und Befehl) — 79.55 (nur Brem. und Befehl) — 80.25 (nur Brem. und Befehl) — 80.55 (nur Brem. und Befehl) — 81.25 (nur Brem. und Befehl) — 81.55 (nur Brem. und Befehl) — 82.25 (nur Brem. und Befehl) — 82.55 (nur Brem. und Befehl) — 83.25 (nur Brem. und Befehl) — 83.55 (nur Brem. und Befehl) — 84.25 (nur Brem. und Befehl) — 84.55 (nur Brem. und Befehl) — 85.25 (nur Brem. und Befehl) — 85.55 (nur Brem. und Befehl) — 86.25 (nur Brem. und Befehl) — 86.55 (nur Brem. und Befehl) — 87.25 (nur Brem. und Befehl) — 87.55 (nur Brem. und Befehl) — 88.25 (nur Brem. und Befehl) — 88.55 (nur Brem. und Befehl) — 89.25 (nur Brem. und Befehl) — 89.55 (nur Brem. und Befehl) — 90.25 (nur Brem. und Befehl) — 90.55 (nur Brem. und Befehl) — 91.25 (nur Brem. und Befehl) — 91.55 (nur Brem. und Befehl) — 92.25 (nur Brem. und Befehl) — 92.55 (nur Brem. und Befehl) — 93.25 (nur Brem. und Befehl) — 93.55 (nur Brem. und Befehl) — 94.25 (nur Brem. und Befehl) — 94.55 (nur Brem. und Befehl) — 95.25 (nur Brem. und Befehl) — 95.55 (nur Brem. und Befehl) — 96.25 (nur Brem. und Befehl) — 96.55 (nur Brem. und Befehl) — 97.25 (nur Brem. und Befehl) — 97.55 (nur Brem. und Befehl) — 98.25 (nur Brem. und Befehl) — 98.55 (nur Brem. und Befehl) — 99.25 (nur Brem. und Befehl) — 99.55 (nur Brem. und Befehl) — 100.25 (nur Brem. und Befehl) — 100.55 (nur Brem. und Befehl) — 101.25 (nur Brem. und Befehl) — 101.55 (nur Brem. und Befehl) — 102.25 (nur Brem. und Befehl) — 102.55 (nur Brem. und Befehl) — 103.25 (nur Brem. und Befehl) — 103.55 (nur Brem. und Befehl) — 104.25 (nur Brem. und Befehl) — 104.55 (nur Brem. und Befehl) — 105.25 (nur Brem. und Befehl) — 105.55 (nur Brem. und Befehl) — 106.25 (nur Brem. und Befehl) — 106.55 (nur Brem. und Befehl) — 107.25 (nur Brem. und Befehl) — 107.55 (nur Brem. und Befehl) — 108.25 (nur Brem. und Befehl) — 108.55 (nur Brem. und Befehl) — 109.25 (nur Brem. und Befehl) — 109.55 (nur Brem. und Befehl) — 110.25 (nur Brem. und Befehl) — 110.55 (nur Brem. und Befehl) — 111.25 (nur Brem. und Befehl) — 111.55 (nur Brem. und Befehl) — 112.25 (nur Brem. und Befehl) — 112.55 (nur Brem. und Befehl) — 113.25 (nur Brem. und Befehl) — 113.55 (nur Brem. und Befehl) — 114.25 (nur Brem. und Befehl) — 114.55 (nur Brem. und Befehl) — 115.25 (nur Brem. und Befehl) — 115.55 (nur Brem. und Befehl) — 116.25 (nur Brem. und Befehl) — 116.55 (nur Brem. und Befehl) — 117.25 (nur Brem. und Befehl) — 117.55 (nur Brem. und Befehl) — 118.25 (nur Brem. und Befehl) — 118.55 (nur Brem. und Befehl) — 119.25 (nur Brem. und Befehl) — 119.55 (nur Brem. und Befehl) — 120.25 (nur Brem. und Befehl) — 120.55 (nur Brem. und Befehl) — 121.25 (nur Brem. und Befehl) — 121.55 (nur Brem. und Befehl) — 122.25 (nur Brem. und Befehl) — 122.55 (nur Brem. und Befehl) — 123.25 (nur Brem. und Befehl) — 123.55 (nur Brem. und Befehl) — 124.25 (nur Brem. und Befehl) — 124.55 (nur Brem. und Befehl) — 125.25 (nur Brem. und Befehl) — 125.55 (nur Brem. und Befehl) — 126.25 (nur Brem. und Befehl) — 126.55 (nur Brem. und Befehl) — 127.25 (nur Brem. und Befehl) — 127.55 (nur Brem. und Befehl) — 128.25 (nur Brem. und Befehl) — 128.55 (nur Brem. und Befehl) — 129.25 (nur Brem. und Befehl) — 129.55 (nur Brem. und Befehl) —

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 357, Donnerstag, 16. Juli 1903. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

\* Freitag zu beginnen ist die folgende Auseinandersetzung der „Dresden-Röhr.“ zur geplanten **Wahlrechtsreform**, insbesondere dann, wenn das Blatt auch über, wie so oft, den Anschluss machenden konserватiven Parlamenter Ausdruck gibt. Die „Dresden-Röhr.“ hoffelten am Schluß eines längeren, die Reformfrage behandelten Artikels: „Es ist ein gesetzgeberisches Werk von der größten Bedeutung für die innerpolitische Weiterentwicklung in unserer engen Heimat, zu dem in der Ausarbeitung der Regierung der erste vorbereitende Schritt geschehen ist. Nun ist es, für alle wahrhaften sächsischen Patrioten zu zeigen, daß sie genügt sind, unter Beifügung einer **parteilosen** **partizipativen** **Sonderinteressen** in gemeinsamer, opferfreudiger Arbeit für das allgemeine Wohl dem Alten, den parlamentarischen Verhandlungen eines brausenden neuen Wahlrechts zu trotzen. Sowohl auf konserватiver Seite wird man der Einheit nicht verhindern dürfen, daß selbst das ehemalige **Dober** einer teilweise Freigabe von politischen Belohnungen und Rechten, die unter dem bisherigen Wahlrecht unangeschaut bestehen könnten, nur als eine geringe partipolitische Einbuße erachtet müsse im Vergleich mit der ständigen Betreibung, die mit der Schaffung eines geplaneten neuen Wahlrechts für die gesamte innere Politik in Sachsen verbunden sein würde. Wenn der vaterländische Altvoll auf die nationale Unabhängigkeit der führenden politischen Parteien in Sachsen nicht umgehört verhält, dann, aber auch nur dann darf das sächsische Volk mit vollem Vertrauen den baldigen gebedenen Abschluß der Reform des Wahlrechts entgegenleben.“

\* Leipzig, 16. Juli. Mit Genehmigung des Königs hat das Ministerium des Innern dem Oberfinanzminister bei der südlichen Kreisobersteuerkasse in Leipzig, Herrn Friedrich Albert Weißborn, daß durch Königliche Verordnung vom 11. Mai 1880 geschaffene **Ehrenzettel** in vierzig Jahren wiederhergestellt werden, das ihm durch den Deutschen des südlichen Deutschtawels, Herrn Stadtbaumeister Dr. Schanz, in Begegnung des Herrn Branddirektors Bandau an Poststelle ausgebändigt wurde.

\* Leipzig, 16. Juli. Mit Genehmigung des Königs hat das Ministerium des Innern dem Oberfinanzminister bei der südlichen Kreisobersteuerkasse in Leipzig, Herrn Friedrich Albert Weißborn, daß durch Königliche Verordnung vom 11. Mai 1880 geschaffene **Ehrenzettel** in vierzig Jahren wiederhergestellt werden, das ihm durch den Deutschen des südlichen Deutschtawels, Herrn Stadtbaumeister Dr. Schanz, in Begegnung des Herrn Branddirektors Bandau an Poststelle ausgebändigt wurde.

\* Leipzig, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Leipzig, 16. Juli. Am Dienstag sind die juristischen Prüfungen an unserer Universität zu Ende gegangen. Zu den schriftlichen hatten sich 128 Studierende gemeldet, von denen 7 noch vor Beginn der Prüfung freiwillig zurücktraten, 3 zurückgewiesen wurden. Von den hiernoch noch verbleibenden 122 Kandidaten erhielt eine die Zensur I. Kl. erhielten die II., 41 die III., 44 die IV. und 18 wurden zurückgewiesen.

\* Leipzig, 16. Juli. Der zwischen dem Neuenischen Grundstück (Ecke Thomaskirchhof und verlängerte Schulstraße) und dem im Bau befindlichen Domänenviertel gelegene Platz ist, nachdem erst wiederholte niedrigere Gebote abgegeben waren, vom Rat der Stadt von 100.000 £ verkauft worden. Die Stadtvorordneten haben dem Verkauf zugestimmt. Der Platz hat eine Fläche von 576,4 Quadratmetern und der Preis steht auf 174 £ pro Quadratmeter.

\* Leipzig, 16. Juli. Der zwischen dem Neuenischen Grundstück (Ecke Thomaskirchhof und verlängerte Schulstraße) und dem im Bau befindlichen Domänenviertel gelegene Platz ist, nachdem erst wiederholte niedrigere Gebote abgegeben waren, vom Rat der Stadt von 100.000 £ verkauft worden. Die Stadtvorordneten haben dem Verkauf zugestimmt. Der Platz hat eine Fläche von 576,4 Quadratmetern und der Preis steht auf 174 £ pro Quadratmeter.

\* Leipzig, 16. Juli. Der zwischen dem Neuenischen Grundstück (Ecke Thomaskirchhof und verlängerte Schulstraße) und dem im Bau befindlichen Domänenviertel gelegene Platz ist, nachdem erst wiederholte niedrigere Gebote abgegeben waren, vom Rat der Stadt von 100.000 £ verkauft worden. Die Stadtvorordneten haben dem Verkauf zugestimmt. Der Platz hat eine Fläche von 576,4 Quadratmetern und der Preis steht auf 174 £ pro Quadratmeter.

\* Leipzig, 16. Juli. Der zwischen dem Neuenischen Grundstück (Ecke Thomaskirchhof und verlängerte Schulstraße) und dem im Bau befindlichen Domänenviertel gelegene Platz ist, nachdem erst wiederholte niedrigere Gebote abgegeben waren, vom Rat der Stadt von 100.000 £ verkauft worden. Die Stadtvorordneten haben dem Verkauf zugestimmt. Der Platz hat eine Fläche von 576,4 Quadratmetern und der Preis steht auf 174 £ pro Quadratmeter.

\* Leipzig, 16. Juli. Der Vorsitzende des Nationalsozialen des Königreichs Sachsen

sieht am letzten Sonntag in Leipzig eine Sitzung ab. Die nationalsozialen Ortsvereine waren ziemlich vollständig vertreten. Die Verhandlungen betrafen vor allem die heutige Lage des Gesamtvereins, über die eine ausführliche, mehrtägige Debatte führte. Die Verhandlung nahm schließlich einstimmig die folgende Resolution an: „Der am 12. Juli in Leipzig zusammengetretene Vorsitzende des Nationalsozialen des Königreichs Sachsen erklärt nach eingehender Betrachtung der letzten Reichstagswahlen, sowie der ganzen gegenwärtigen Lage, daß er keinen Grund zu einer Entmischung findet, wie sie sich in Baumanns Artikel „Die Wiederkehr“ anspricht, und daß er unbedingt an der Parteiorganisation der Nationalsozialen festhält. In finanzieller Beziehung ist der Vorsitzende der Nationalsozialen des Königreichs Sachsen sehr wohl auf eine solche Grundlage zu stellen und bestätigte hierüber eine Kommission zur Ausarbeitung übernahm.“

\* Leipzig, 16. Juli. Mit Genehmigung des Königs hat das Ministerium des Innern dem Oberfinanzminister bei der südlichen Kreisobersteuerkasse in Leipzig, Herrn Friedrich Albert Weißborn, daß durch Königliche Verordnung vom 11. Mai 1880 geschaffene **Ehrenzettel** in vierzig Jahren wiederhergestellt werden, das ihm durch den Deutschen des südlichen Deutschtawels, Herrn Stadtbaumeister Dr. Schanz, in Begegnung des Herrn Branddirektors Bandau an Poststelle ausgebändigt wurde.

\* Leipzig, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Leipzig, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Am frühen nachmittage des Sonntags entstand auf Schlag 6 des kleinen Dorfes rechts an der Polenzer Grenze ein Waldbrand, der mehrere Meter geschlagene Bäume und ca. 30 Hektar Wald vernichtet. Durch sofort herbeigeeilte Helfer von Seiten der Dorfverwaltungen Polenz und Neumüheln und des Rittergutes Trebsen wurde der Brand auf obige Fläche befehligt, trotz des großen Sturmes, welcher am Sonntag nachmittag kurz vor dem Brande hier so unheimlich wütete und auch den Kirchhallen großen Schaden zufügte. So brannte er allein auf der Neumüheln-Borchardt-Straße 30 Hektare ab. — Hier das am 6. September auf bislang kaum stattfindende Turn- und Freizeitfest sind folgende volkskundliche Übungen endgültig festgelegt worden: Steinwürfen, Wettspringen und Gewichtheben mit beiden Händen. Als Sonderwettbewerb findet sich wohl auf einer solchen Grundlage zu stellen und bestätigte hierüber eine Kommission zur Ausarbeitung übernahm.“

\* Dresden, 16. Juli. Mit Genehmigung des Königs hat das Ministerium des Innern dem Oberfinanzminister bei der südlichen Kreisobersteuerkasse in Leipzig, Herrn Friedrich Albert Weißborn, daß durch Königliche Verordnung vom 11. Mai 1880 geschaffene **Ehrenzettel** in vierzig Jahren wiederhergestellt werden, das ihm durch den Deutschen des südlichen Deutschtawels, Herrn Stadtbaumeister Dr. Schanz, in Begegnung des Herrn Branddirektors Bandau an Poststelle ausgebändigt wurde.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen seiner Angehörigen. Besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, wie den neuverdienten Wohnnahmen der Vermögensbesitzer drohenden Verhängungen des Tauschalbetriebes und der den umlaufenden Gerüchten nach in Aussicht stehenden Erhöhung der Taugenzugabgaben und sonstigen Lasten in geeigneter Weise zu begegnen sei. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß allgemein das dringende Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und der Tellungnahme gegen alle auf eine weitere Verhöhnung des Sozialhaber- gewerbes abzielenden Verstrengungen anerkannt und dem Antrage die Bildhauer von Sozialhaberverbinden in den sächsischen Kreisbauernschaften befürwortet wurde. Mit der Wahrnehmung der gemeindlichen Standesinteressen und der Leitung der bezüglichen Geschäfte wurde bis auf weiteres der Verein der Sozialhaber von Dresden und Umgebung bestimmt.

\* Dresden, 16. Juli. Nachdem von den beiden Vertretern des Bildhauervereins am 28. April 1902 die Schließung ihrer Ausstellung beschlossen und die erforderliche Genehmigung hierzu von der Kreishauptmannschaft erteilt worden war, hatte sich eine Ansammlung lebhafte Bildhauer in längster Zeit zusammengetragen und die Gründung einer neuen Freien Junghaltung beschlossen. Nach Bekanntgabe der neuen Junghaltung durch die Kreishauptmannschaft war nun gekennzeichneten mehr oder weniger breitende Frage einer wirtschaftlichen Stützung des Sozialhabandes und einer Bewahrung und Förderung der gewerblichen Interessen





